

Incognito

Sechste Ausgabe

Mai 2002



Andreas Harcke, zweiter Vorsitzender und Kassenswart, unser Spitzenspieler (Elo 2198), bei einer Turnierpartie

Kluge Worte zur sechsten Ausgabe

Die sechste Ausgabe des „Incognito“ erfolgt am 17. Mai, obwohl noch nicht alle Endtabellen der Mannschaften vorliegen. Die Entscheidungen über Auf- und Abstieg sind jedoch gefallen. Wir wollten den Abstand zur fünften Ausgabe nicht zu lang werden lassen. Außerdem schien die Jahreshauptversammlung der geeignetste Ausgabetermin zu sein. Die siebte Ausgabe erscheint voraussichtlich Anfang September 2002. Wir freuen uns wie immer über Beiträge, Anregungen und Artikel. Ebenso ist Kritik erwünscht.
(Redaktionsschluss für die 7. Ausgabe: 06.09.2002)

*Peter Kreyßig,
Christian Volk,
Peter Kirst*

Inhalt:

- 2.... Vorwort
- 3.... Grußwort des
1. Vorsitzenden
- 4.... Portrait
Andreas Harcke
- 11.... Vereinsmeisterschaft
- 12.... Erftstadt 1
- 16.... Erftstadt 2
- 21.... Erftstadt 3
- 22.... Erftstadt 4
- 22.... Erftstadt 5
- 23.... Seniorenmannschaft
- 30.... Infoveranstaltung
- 34.... Saubere Erftstadt
- 35.... SJM-U12-MM
- 36.... Jugend- u. Schüler-
stadtmeisterschaft
- 38.... Helmut-Schlich-
Monatsblitze
- 39.... KSJ-Blitz-
Einzelmeisterschaft
- 40.... Sommerfest
- 42.... Ansichten eines
Schachvaters
- 44.... Preisaufgabe
- 45.... Regelkunde
- 48.... Terminplan
2. Hbj. 2002
- 52.... Geburtstag
- 52.... Impressum

Grußwort des Ersten Vorsitzenden

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt unseren Zweiten Vorsitzenden (und Kassenswart) und Spitzenspieler Andreas Harcke. Sein Portrait erscheint auf Seite 4. Vielleicht stellt sein schachlicher Werdegang ja einen Ansporn für unsere Schüler und Jugendlichen dar!?

Heute am 17.05.02 findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Unser bisheriger Jugendwart Eberhard Maurer stellt sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl.

Für seine vierjährige Amtszeit unser aller Dank! Zur Wiederwahl steht auch unser langjähriger Pressewart Joachim Haupt nicht mehr zur Verfügung. Er bleibt jedoch als Beauftragter für Auslandskontakte weiter im Amt. Auch ihm sei Dank.

Am 19. April hat ein neuer Anfängerkurs für Sechsbis Achtjährige begonnen. Außerdem kommen auch laufend Quereinsteiger. Für Nachwuchs ist also gesorgt.

Dieses Jahr läuft die Verleihungsdauer des Qualitätssiegels des Deutschen Schachbundes „Deutscher Top-Schachverein für hervorragende Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit“ ab. Wir bewerben uns mit guten Chancen erneut um das Qualitätssiegel.

Warten wir ab, was die heutige Versammlung bringt!

Peter Kirst

Portrait unseres 2. Vorsitzenden und Spitzenspielers Andreas Harcke anlässlich seines 33. Geburtstages

In dieser Ausgabe möchten wir unseren Spitzenspieler Andreas Harcke portraituren. Zunächst aber wünschen wir ihm alles Gute und einen herzlichen Glückwunsch zu seinem 33. Geburtstag.

Andreas Harcke spielt mit seinen 2114 DWZ-Punkten am ersten Brett unserer ersten Mannschaft und ist dort auch sehr erfolgreich (bisher achteinhalb aus zehn Partien gewonnen!). Zudem ist er auch ihr Mannschaftsführer. Im Vorstand arbeitet er aktiv als Kassenwart und zweiter Vorsitzender mit und organisierte z.B. die Aktion „Saubere Erftstadt“ (Bericht S. 34).

Nicht zu vergessen: Er trainiert unsere Jugend zusammen mit Eberhard Mauerer

jeden Dienstag im Gymnasium Lechenich. Wir haben ein kleines Interview mit ihm gemacht, indem es natürlich besonders um seine Schachlaufbahn geht:

Zunächst einmal einige persönliche Daten:

Familie: Ich bin ledig, aber schon vergeben.

Beruf: Zur Zeit arbeite ich im Schienenfahrzeugbau bei Bombardier Transportation in Aachen.

Wie und wann bist du zum Schachspielen gekommen?

Die Regeln habe ich mit 6 Jahren erlernt. Meine professionelle Laufbahn in einem Schachverein begann in meinem achten Lebensjahr. Der erste Verein hieß

Stahl Blankenburg, dem ich, mit einer kurzen Unterbrechung, von 1980 bis 1997 angehörte. Meine ersten Erfolge hatte ich bei Kreismeisterschaften der Kinder, wo ich 5. und 6. Plätze belegte.

Was fasziniert dich am Schachspielen?

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit Schach, jedoch habe ich noch nie darüber nachgedacht, was mich an Schach fasziniert. Ich spiele einfach gerne Schach!

Ich denke, es ist die Vielfältigkeit des Schachspiels, die mich begeistert. Seien es schöne Kombinationen, klare strategische Pläne oder auch technisch anspruchsvolle Endspiele.

Was hast du getan um ein so guter Schachspieler zu werden?

Am Anfang beschränkte sich das Schachspielen fast ausschließlich auf die Trainingsnachmittage. Später

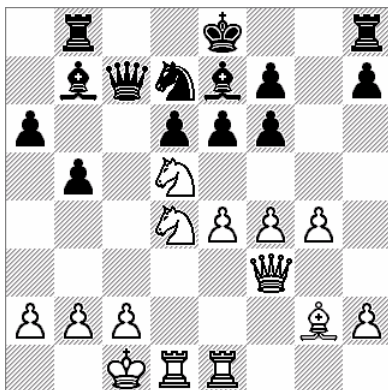
spielte ich regelmäßig auch außerhalb dieser Trainingsstunden mit anderen Schachspielern. Da ich dort natürlich immer gewinnen wollte, studierte ich viele Schachbücher und bereitete verschiedene Eröffnungen und Eröffnungsfallen vor. Da sich auch alle anderen vorbereiteten, wurde ich ständig mit neuen Ideen und Zügen konfrontiert, auf die ich dann beim nächsten Mal wieder eine passende Antwort parat haben musste. So verbesserten alle Beteiligten kontinuierlich Ihre Spielstärke. Aus dieser Zeit stammt auch die folgende Partie:

**Harcke - Becker
Wernigerode, 1985**

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5
e6 7.f4 Le7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4**

Bis dahin Theorie! Mein
Gegner weicht jetzt ab,
wählt allerdings einen
schlechten Zug

**10...Tb8? 11.Lg2 b5 12.
The1 12...Lb7 13.Lxf6
gxf6 14.Sd5?! (Diagramm)**



Nicht der stärkste Zug, aber
interessant! Besser ist 14.
h4.

14...Lxd5??
Angst! 14...exd5 15.exd5
Kd8 ist sicher spielbar,

auch wenn der König im
Zentrum bleiben muss.

15.exd5 e5 16.Sc6

Im weiteren Verlauf wird
das schwarze Zentrum zer-
stört und der schwarze Kö-
nig findet keinen ruhigen
Platz.

**Tc8 17.Te2 Lf8 18.g5 Lg7
19.Lh3 a5 20.Lxd7+ Dxd7
21.gxf6 Lxf6 22.fxe5 Lxe5
23.Sxe5 dxe5 24.Txe5+
Kf8 25.Df6 Tg8 26.Dh6+
Tg7 27.Tg5 f5 28.Tdg1
Txc2+ 29.Kxc2 Dc7+ 30.
Kb1 1-0**

**Wie sah deine
„Schachkarriere“ aus?**

Mit 16 wechselte ich von
Blankenburg nach Werni-
gerode und erreichte gleich
bei meinem ersten Turnier
nach dem Wechsel die
Leistungsklasse 2. Dies
entspricht ungefähr einer
DWZ von 1860.

Mit Wernigerode hatte ich
den größten Mannschaftser-
folg. Wir spielten von
1986-1990 in der zweiten
Liga der DDR. Auf dem

Incognito

7

Weg dahin gelang mir folgende Partie:

Harcke - Simchen
Wernigerode, 1985

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5
4.Sc3 c5 5.e3 Sc6 6.Ld3
dxc4 7.Lxc4 Le7 8.0-0
cxd4 9.exd4 0-0 10.a3 Dc7
11.Sb5 Dd8 12.Te1 a6 13.
Sc3

Eine typische Stellung mit isoliertem Bauer. Weiß versucht im weiteren Verlauf Drohungen gegen den gegnerischen König aufzustellen.

13...b5 14.Lb3 Sa5 15.Lc2
Lb7 16.Dd3 g6 17.Se5 Sc6
18.Lh6 Te8 19.Dh3

Ein unklares Bauernopfer!

19...Sxe5

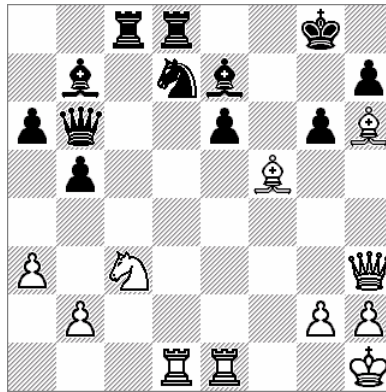
19...Sxd4!/? ist interessant
20.Tad1 Db6 21.Le3 Lc5
22.Lxg6 hxg6 23.Dh4

20.dxe5 Sd7 21.f4 Dc7 22.
Tac1 Tac8 23.Kh1 Db6
24.Tcd1 Ted8 25.f5!

Die Einleitung zu einer weit berechneten Kombination.

25...exf5 26.e6 fxe6 27.

Lxf5 (Diagramm)



27....gxf5?

27...exf5 ist besser 28.Txe7
Sf6 29.Txd8+ Dxd8 30.
De3

28.Dg3+ Kf7 29.Dg7+
Ke8 30.Dg8+ Sf8 31.Lxf8
Lxg2+

Verzweiflung!

32.Kxg2 Dc6+ 33.Kg3
Dc7+ 34.Kh3 1-0

Ab 1990 spielte ich wieder in Blankenburg. Hier war der größte Erfolg das Erreichen der Relegationsrunde für den Aufstieg in die Landesliga Sachsen-Anhalt. Bemerkenswert daran war vor allem die

8

Tatsache, dass unsere Mannschaft an allen Brettern durchschnittlich 80 DWZ-Punkte schwächer als alle anderen Mannschaften war und wir als klarer Abstiegskandidat gehandelt wurden. In der Relegationsrunde verpassten wir leider den Aufstieg knapp, trotz meines nachfolgenden Sieges:

Packa (2245) - Harcke Halle, 1994

**1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.
Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3
g6 7.Lf4 Lg7 8.Da4+ Ld7
9.Db3 Dc7 10.Sd2 Sh5**

Bis hierhin Theorie.

11.Lxd6?

Der Läufer muss nach g5.

**Dxd6 12.Dxb7 0-0 13.e3
Db6 14.Dxa8 Sa6**
(Diagramm)

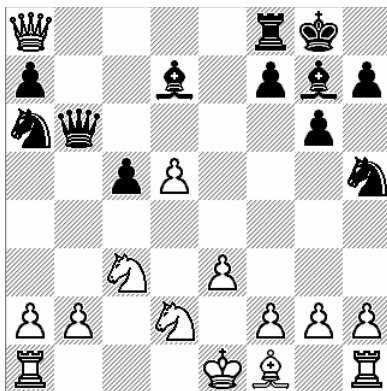
15.Sc4

Besser ist 15.Dxf8+ Kxf8
16.Tb1

15...Db4

Genauer ist 15...Lxc3+ 16.
bxc3 Df6 17.Dxa7 Dxc3+
18.Ke2 Dxc4+ 19.Kd2

Incognito



**Db4+ 20.Kd1 La4+ 21.Ke2
Db2+ 22.Kf3 Dxa1 23.
Dxa6 Ld1+ 24.Le2 Lxe2+
25.Dxe2 Dxb1**

16.Dxf8+ Kxf8 17.Td1??

17.Tc1 ist wesentlich besser, verliert aber auch.

**17...Lxc3+ 18.bxc3 Dxc3+
19.Sd2 Sb4 20.Le2 La4
21.Lxh5 gxh5 22.Tb1 Lc2
0-1**

Während dieser Blankenburger Zeit hatte ich auch in Einzelwettbewerben einige Erfolge. So konnte ich zweimal den Titel eines Kreismeisters erringen und mir in verschiedenen Open eine ELO-Zahl holen.

Aus den Open stammt die

Incognito

9

folgenden Partie:

**Harcke - Jähnisch (2255)
Meisdorf (3), 1996**

**1.g3 e5 2.Lg2 d6 3.d3 g6
4.c4 Sh6 5.h4 f6 6.h5 g5 7.
Sc3 c6 8.Dc2 Le6 9.Ld2
Sd7 10.0-0-0 Sf5 11.e3
Db6 12.Sge2 Tg8**

Weiß hat etwas Entwicklungsvorsprung. Mit einem Bauernopfer versuche ich Linien und Diagonalen zum schwarzen König zu öffnen.

**13.d4 exd4 14.exd4 Sxd4
15.Sxd4**

Nach 15.Dxh7 Sxe2+ 16.
Sxe2 Dxf2 steht Schwarz
besser

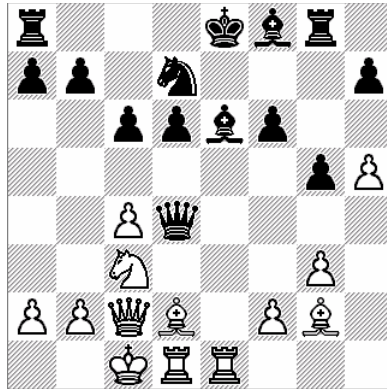
15...Dxd4 16.The1
(Diagramm)

16....Kf7

16...Dxc4?? Der Bauer ist
vergiftet. 17.Te4

17.Dxh7+

Auch 17.Le4 Lg4 18.f3
Lxh5 19.Lxh7 Tg7 20.
Lxg5 Dxc4 21.Df5 Td8 22.
Lf4 Lg6 23.Lxg6+ Txg6
24.Lxd6 ist eine bessere
Alternative.



17...Tg7 18.Dc2 Dxc4??

18...Dxf2 19.Le4 Kg8 20.
Lxc6 bxc6 21.Txe6 Dh2 ist
noch spielbar. Weiß steht
aber auch dann besser.

**19.h6 Tg6 20.Te4 Lf5 21.
Txc4 Lxc2 22.Kxc2 Txh6**

Am Ende der ganzen Akti-
on verbleibt Weiß mit einer
Mehrfigur gegen zwei Bau-
ern.

23.Th1 Txh1 24.Lxh1 d5

Man kann diesen Zug
schwer tadeln. Aber jetzt
kann ich eine Figur gegen
drei Bauern „tauschen“ und
verbleibe mit einem Mehr-
bauern. Die Verwertung
des Mehrbauern ist in der
vorliegenden Konstellation
sicher einfacher als die
Verwertung der Mehrfigur

gegen zwei Bauern.

25.Sxd5 cxd5 26.Lxd5+ Kg6 27.Lxb7 Tb8 28.Le4+ f5 29.Tc6+ Sf6 30.Ld3 g4 31.Lc3 Lg7? 32.Tc7

32.Tc5 hätte aus dem schwarzen Fehler Nutzen gezogen.

32...Lf8 33.Txa7 Lc5 34. Ta6

Wieder hätte der Turm auf die 5. Reihe gehört: 34.Ta5 Le7 35.Lxf5+ Kf7 36.Ta6

34...Tf8 35.f3 gxf3 36.g4 f2 37.gxf5+ Kg5 38.Txf6 Txf6 39.Lxf6+ Kxf6 40. Kc3 f1D 41.Lxf1 Kxf5

Die Zeitnot ist vorbei. Aufgrund der ungleichfarbigen Läufer macht sich Schwarz jetzt Hoffnungen auf ein Remis. Die bessere Königsstellung entscheidet die Partie aber schnell für Weiß.

42.Kc4 Le3 43.Kd5 Ld2 44.a4 Kf6 45.Kd6 Lb4+ 46.Kc6 Ke7 47.Kb6 Kd8 48.a5 1-0

Wie und wann bist du zum Erftstädter Schachverein gekommen?

Nach Erftstadt kam ich

1997 aus beruflichen Gründen. Der Erftstädter Schachverein war mir aber bereits vorher bekannt. So spielte ich gegen Eberhard Maurer Fernschach und bei einem Open traf ich 1996 auf Hans-Bert Steinberger.

Wie siehst du deine schachliche Zukunft?

Im Nahschach habe ich zurzeit keine größeren Ambitionen. Ich spiele gern Schach und möchte natürlich immer gewinnen.

Im Fernschach möchte ich irgendwann an einer Weltmeisterschaft teilnehmen und meine Fernschach-ELO von 2436 weiter verbessern.

Kommentare von:

Andreas Harcke

Das Interview führte:

Peter Kreyßig

Vereinsmeisterschaft 2002

Stand nach der 5. Von 7 Runden

Rang	Teilnehmer	TWZ	Punkte	SoBerg
1.	Harcke, Andreas	2114	4.0	12.25
2.	Klünter, Wilhelm, Dr.	2029	4.0	10.25
3.	Schiffer, Alphons	1780	3.5	10.50
4.	Franke, Heiko		3.5	9.50
5.	Hartmann, Alexander	1435	3.5	7.25
6.	Blom, Eckhard	1550	3.0	6.00
7.	Hartmann, Valeri	1912	3.0	4.00
8.	Jung, Gottfried		2.5	5.00
9.	Dreser, Christian	1525	2.5	3.75
10.	Gledde, Robert	1288	2.5	3.00
11.	Zerres, Peter	1163	2.5	2.25
12.	Haupt, Joachim	1700	2.0	4.00
13.	Schröder, Yorck	1072	2.0	1.50
14.	Fritsch, Henrik	1388	1.5	1.00
15.	Fritsch, Thorben	1216	1.0	0.50
16.	Zerres, Ralf	986	0.5	1.00

Nach fünf Runden führen die beiden Favoriten (die „DWZ-Riesen“). Erfreulich ist auch das Abschneiden von Alexander Hartmann und Heiko Franke, der um

ein erstes gutes DWZ-Ergebnis kämpft. Nicht ganz aus dem Rennen ist Alphons Schiffer mit 3,5 Punkten.

Erftstadt 1

Mannschaftsspiele

1. Mannschaft, Mittelrhein-Liga West

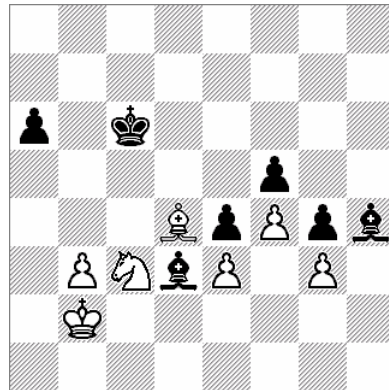
SV Erftstadt - Herzogenrath 3,5 : 4,5

Wie bereits in der letzten Ausgabe gemeldet, verloren wir diese Begegnung gegen den Aufstiegsaspiranten. Da wir auf einige Stammspieler verzichten mussten, gingen wir als klarer Außenseiter in das Match. Trotzdem hatten im Laufe der Begegnung gute Chancen einen oder sogar zwei Mannschaftspunkte zu erringen. Nach Siegen von Wilhelm Klünter und mir, einem sicheren Remis von Eberhard Maurer sowie vermeidbaren Niederlagen von Valerie Hartmann und Peter Kirst mussten die Begegnungen von Daniel Effer, Andreas Schnitzler und Joachim

Haupt die Entscheidung bringen. Daniel konnte seinen Mehrbauern leider nicht verwerten und musste sich mit Remis begnügen. Andreas war ständig in der Verteidigung, übersah einen Trick des Gegners und gab in Remisstellung auf:

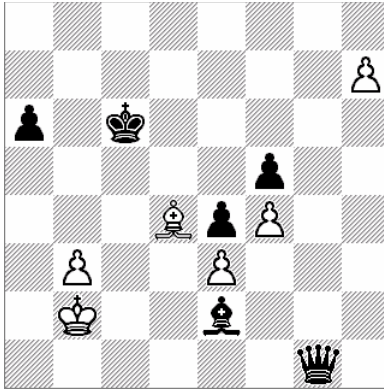
Schnitzler - Schalt

Stellung nach 51... Lh4



0:1

aber 52.gxh4 g3 53.h5 g2
54.Se2 Lxe2 55.h6 g1D 56.
h7
ist Remis, da auch Weiß
eine Dame erhält und



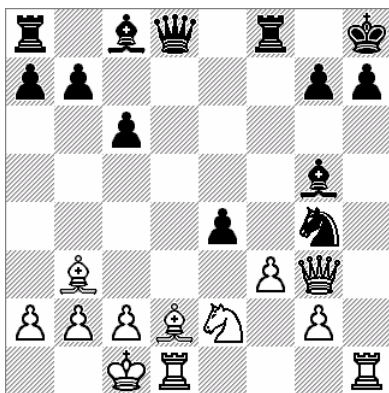
Schwarz den weißen König nicht in Bedrängnis bringen kann.

Da auch Joachim seine zwei Mehrbauern!! nicht verwerten konnte, war unsere Niederlage besiegelt.

Hans-Bert Steinberger wurde von einem taktisch versierten Gegner bezwungen. Für positive Schlagzeilen sorgten unsere Ersatzspieler. Während Werner Baumgarten, ebenso wie Maximilian Voss, Joachim Vaerst und Valerie Hartmann sichere Remisen erzielte, konnte Alphons Schiffer eine schöne Partie gewinnen. Nach ca. 3 Stunden stand es somit 3:4 gegen uns und ich musste meine Partie unbedingt gewinnen:

Aachen Brand – SV Erftstadt 4 : 4

Gegen den Abstiegskandidaten mussten wir einen Mannschaftspunkt holen, um den Klassenerhalt bereits nach neun Runden zu sichern. Mit Ach und Krach gelang uns dieses. Daniel erwischte einen rabenschwarzen Tag und



Stellung nach 18.f3

Hier war ich mir ziemlich sicher, dass ich die Partie gewinne. Aber die schwarzen Gegenchancen sind nicht zu unterschätzen.

18.... Se3 19.f4?

Ein grober Rechenfehler. Nach 19.fxe4 Sg4 20.Lxg5 Dxc5+ 21.Kb1 stehe ich leicht besser.

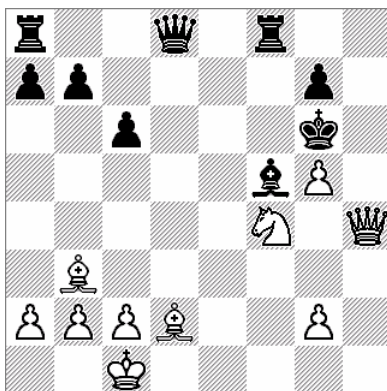
19...Sxd1 20.fxc5 Sf2 21. Th4

Bei der Ausführung meines 19. Zuges hatte ich hier ursprünglich 21.Txh7+ Kxh7 22.g6+ Kh8 23.Dh2+ geplant. Schwarz hat das Feld h3 durch zwei Springer und Läufer unter Kontrolle und

kann somit eine Leichtfigur zurückopfern und dann den Materialvorteil verwerten.

21...e3?

Plant auf 22.Dxe3 Se4. Jetzt funktioniert aber das Turmopfer auf h7: 23.Txh7 Kxh7 24. Dxe4 Lf5 25. Dh4 Kg6 26. Sf4# (Analysediagramm)



Besser ist darum 21...Sg4 22.Th1 e3 mit klarem schwarzen Vorteil.

22.Dxe3 Sg4

22.... Sxe3 scheitert an 24. Sg6#.

23.Sf4 Lf5 24.Dg3 Dd4?

Übersieht den folgenden taktischen Schlag. Nicht besser ist 24.... Dxc5 wegen 25. Th5 Df6 (25...De7

Incognito

15

26.Dxg4 Lxg4 27.Sg6#)
26.Lc3 Dd6 27.Tg5 mit
weißem Vorteil. Der beste
Zug ist 24...Dd6 25.g6 h6
mit beiderseitigen Chan-
cen.

25.Dxg4 Dg1+

25...Lxg4 geht nicht wegen
26.Sg6#.

**26.Dd1 Dxd1+ 27.Kxd1
Tad8 28.Kc1 b5 29.g6 h6
30.Txh6+ 1-0**

Schwarz gab auf wegen
30.... gxh6 31.Lc3+ Td4
32.Lxd4+ Tf6 33.Lxf6#

Somit hatten wir damit den
Klassenerhalt gesichert.
Kurios, dass die 2. Mann-
schaft einen erheblichen
Anteil daran hatte, aber
selbst in den sauren Ab-
stiegsapfel beißen musste.

SV Erftstadt – Post Aa- chen 3:5

Relativ Chancenlos verlo-
ren wir gegen den Tabel-
lenzweiten. Nur ich konnte
meine Partie gewinnen.
Während Wilhelm Klünter,

Andreas Schnitzler und Jo-
achim Haupt verloren, er-
reichten Maximilian Voss
und Christian Volk gegen
höher eingestufte Gegner
sichere Unentschieden.
Einzig Daniel Effer hatte
reale Gewinnchancen. Er
verschenkte seinen halben
Punkt an Joachim Vaerst,
der durch das Remis von
Daniel in Verluststellung
auch Remis machen konn-
te.

Andreas Harcke

Eschweiler SC 1 – SV Erftstadt 3:5

Gegen eine stark ersatzge-
schwächte Mannschaft ge-
wann Erftstadt sicher fünf
zu drei. Unsere Ergebnisse
im Einzelnen: Harcke ½,
Dr. Klünter ½, Voss ½,
Hartmann, V. 1, Vaerst 1,
Schnitzler 0, Baumgarten
1, Rost ½.

Damit belegte Erftstadt den
sechsten Platz von zwölf
Mannschaften. Zu erwäh-
nen ist noch das persönli-

che Ergebnis von Andreas Harcke, der am ersten Brett nur eine Partie verlor, eine Partie remis spielte und alle anderen gewann. Damit hat er das beste Ergebnis am

ersten Brett von allen ersten Brettern der Liga West erzielt.

Peter Kirst

Erftstadt 2

Bez.liga: 6.Spieltag: SV Erftstadt II – Mühlheim IV 1,5 : 6,5

Alle Bedingungen waren ideal: Herrliches Wetter, Peter Kirst kochte guten Kaffee, die Mannschaft konnte wieder komplett antreten – was will man eigentlich mehr!? Doch, da war ja noch was: Wir wollten – mussten! – unbedingt gewinnen. Gerade gegen Mühlheim, die ja auch wie wir unten drin stehen und um den Klassenerhalt kämpfen. Nix wurde draus, und es gibt dafür keine Ent-

schuldigung – siehe oben. Als erster verlor Christian Volk etwas überraschend. In einer komplizierten und unübersichtlichen Stellung wurde er „so komisch matt“ (O-Ton Christian) gesetzt. Auch Peter Kirst griff daneben und verlor schnell. Als nächste mussten Cornelia Welte und Werner Baumgarten aufgeben. Erst beim Stande von 0:4 ergatterte Jochen Haupt einen halben Punkt. Wie fast immer verlor Werner Rost auch diesmal – wann kapiert er endlich, wie man mit Schwarz die sizilianische Sveshnikov-Variante

richtig spielt? Peter Stolz remisierte sicher an Brett 8. Als letzter kämpfte Alfons Schiffer in schlechter Stellung um seine weiße Weste; er konnte gerade noch eine Niederlage vermeiden, musste aber erstmals in dieser Saison eine halben Punkt abgeben. Dennoch eine großartige Bilanz an Brett 1. Zusammen mit Michael Buscher aus Müngersdorf führt er die Bestenliste der Bezirksliga an. Für die 2. Mannschaft brechen schwere Zeiten an – wir trösten uns halt mit Peters Kaffee ...

Bez.liga: 7.Spieltag: Rodenkirchen I - SV Erfstadt II 4 : 4

Bei beiden Mannschaften blieb ein Brett unbesetzt: Bei uns fehlt Jochen Haupt, dafür konnte ich an Brett 5 kampfflos einen Punkt einfahren. Die Begegnung begann also mit einem Spielstand von 1:1. Und es

lief ganz gut an. Zwar konnte Alfons Schiffer an Brett 1 seinen Gegner nicht überraschen – dieser fand geeignete Mittel gegen das sizilianische Flügelgambit (1.e4 c5 2.b4) und setzte Alfons mächtig unter Druck, aber an den nächsten Brettern keimte Hoffnung auf. Peter Kirst wickelte in ein Endspiel mit vielen Bauern ab. Das sah zwar recht ausgeglichen aus, aber Peter liebt solche Stellungen. An Brett 3 baute sich Werner Baumgarten eine schöne Angriffsstellung auf, die er immer weiter verstärkte. Auch um Cornelia Welte brauchten wir uns keine Sorgen zu machen; sie hielt die Partie jederzeit im Gleichgewicht und stand sicher. Optimismus war auch an Brett 7 angebracht: Christian Volk erreichte mit genauem Spiel ein Turmendspiel mit einem Mehrbauer; das roch nach Gewinn. Schließlich war an Brett 8 bei Peter Stolz auch mindestens ein

halber Punkt in Sicht. Somit ergab nach 2 Stunden eine „Hochrechnung“ einen Mannschaftssieg. Die meisten Partien endeten dann auch wie erwartet: Alfons verliert, Peter Kirst gewinnt, Werner Baumgarten ebenfalls, Cornelia remis, Peter Stolz remis. Aber Christian verlor in der Zwischenzeit leider den Faden: Er musste seinen Mehrbauer abgeben, danach noch einen weiteren Bauer - und irgendwann musste er aufgeben. Er war dann etwas geknickt, aber wer von uns hat noch niemals eine gutstehende Partie verloren!? Somit endete der Mannschaftskampf 4:4. Das ist vom Spielverlauf zwar etwas unglücklich, aber eine gewaltige Leistungssteigerung gegenüber dem vorhergehenden Spieltag.

***Bez.liga: 8.Spieltag:
SV Erftstadt II –
Brauweiler 3,5 : 4,5***

Osterferien: Alfons Schiffer, Cornelia Welte, Christian Volk fehlen; Hausmeister verreist, Spiellokal geschlossen – gerne stellt Brauweiler sein eigenes Spiellokal zur Verfügung. Und überhaupt, anscheinend gibt es in Brauweiler keine Osterferien. Wir hatten gehofft, dass auch beim Gegner der eine oder andere fehlt – Pustekuchen – die treten mit ihrer stärksten Mannschaft an. Dennoch sind wir recht optimistisch: In den letzten Jahren haben wir immer(!) gegen Brauweiler gewonnen, allerdings wurde immer in Erftstadt gespielt... Dabei fängt es vielversprechend an: Heiko Franke gibt an Brett 8 ein überzeugendes Debüt; nach einer guten Eröffnung drückt er seinen Gegner immer mehr zusammen und gewinnt schließlich mit einer gewaltigen Bauernlawine am Damenflügel. Schauen wir nun nach oben: Peter Kirst rückt diesmal an Brett 1. Mit

Schwarz überrascht er seinen Gegner: Auf der h-Linie inszeniert er einen Mattangriff und gewinnt. An Brett 2 muss sich Werner Baumgarten nach spannendem Kampf und zähem Ringen mit remis zufrieden geben. Dahinter kann man Jochen Haupts Verteidigungskünste bewundern: Nach der Eröffnung hat sein Gegner eine beachtliche Initiative, aber Jochen bleibt cool. Irgendwann hat er sogar einen Mehrbauern, aber das reicht leider nicht zum Sieg – also remis. Ich selbst mühte mich nach besten Kräften an Brett 4. Leider ließ ich einige vielversprechende Chancen aus – Fritz hat es mir abends gezeigt – und war am Schluss noch über das Remis froh. Inzwischen hatten Adrianus Renes und Alex Hartmann verloren. Bleibt Peter Stolz: Lange Zeit befand sich seine Partie im Gleichgewicht. Aber irgendwo muss er dann etwas übersehen haben – je-

denfalls hatte er plötzlich verloren.

Diese Niederlage wiegt umso schwerer, weil sie gegen den Tabellenletzten erfolgte. Direkter Vergleich ist futsch, Erfstadt leuchtet nun mit der roten Laterne, die Chancen zum Klassenerhalt werden immer theoretischer – warum eigentlich kommt mir plötzlich der „FC Köln“ in den Sinn?

Werner Rost

**Bez.liga 9. Spieltag:
SF Müngersdorf II –
SV Erftstadt II 7½ : ½**

In dieser Runde mussten wir gegen eine der stärksten Mannschaften antreten. Hinzu kommt, dass unsere Stammspieler Alphons Schiffer, Jochen Haupt, Cornelia Welte und Peter Stolz nicht mit dabei waren.

Da wir an Brett eins gegen Michael Buscher (DWZ >2300) sowieso verloren hätten, ließen wir dieses Brett frei. Mangels Ersatzspieler mussten wir drei Spieler aus der dritten und vierten Mannschaft rekrutieren.

Trotz alledem zeigte sich Peter Kirst noch sehr optimistisch, den Mannschaftskampf zu gewinnen. Ein Unentschieden war jedoch Mindestanforderung, um noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt zu haben.

Da die Gegner an den Brettern sieben und acht Zahlen

um die 2000 hatten, verloren Thorsten Wagner und Thorben Fritsch sehr schnell. Peter Kirst stellte an Brett zwei eine Figur ein und gab auf. Werner Baumgarten (Brett drei) hatte eine Qualität mehr und seine Stellung sah aussichtsreich aus. Er verlor die Partie dann jedoch auf Zeit. Werner Rost an Brett vier wurde langsam erdrückt und verlor seine Partie kurze Zeit später.

Ich selbst hatte am fünften Brett einen Gegner mit einer DWZ von 1750. Er machte es mir nicht leicht, aber ich stand nie schlechter. So gelang es mir in ein ausgeglichenes Endspiel zu gelangen, in dem wir beide noch die Dame, einen Läufer und je sechs Bauern besaßen. Da wir beide keinen Gewinnweg mehr sahen einigten wir uns schließlich auf Remis. Eine spätere Analyse zeigte, dass dies gerechtfertigt war. So kam die Mannschaft zu ihrem ersten halben Punkt an die-

Incognito

21

sem Tag.

Auch Peter Kreyßig kam ins Endspiel und stand etwas schlechter. Ob die Partie da noch Remis zu halten war, wusste keiner von uns. Jedenfalls ging auch diese Partie nach langem Kampf verloren.

Es blieb damit bei einem halben Punkt für uns und es wurde nichts aus den Hoff-

nungen von Peter Kirst. Und das Schicksal der zweiten Mannschaft ist damit besiegelt: Sie darf nächste Saison eine Klasse tiefer, in der Bezirksklasse spielen.

Christian Volk

Erftstadt 3

Nach der vorletzten Runde steht unsere Mannschaft auch auf dem vorletzten Tabellenplatz. Da jedoch nur eine Mannschaft absteigt, sind die Aussichten auf Klassenerhalt ganz gut. Zwar hat unsere Mannschaft gegen Schachuzipus wenig Chancen, jedoch

muss Kerpen II (Tabellenletzter) gegen Brühl IV antreten und hat auch wenig Aussicht auf einen Sieg.

Peter Kirst

Erftstadt 4

Mannschaft	Rd	MPkte	BPkte
1 Niederkassel IV	043	7 13: 1	39.5
2 Brühler SK VI	004	7 10: 4	34.0
----- Aufsteiger -----			
3 SV Berrenrath II	002	7 10: 4	36.0
4 SV Horrem IV	034	7 6: 8	31.5
5 SV Erftstadt IV	057	7 6: 8	23.5
6 SF Mülheim VII	023	7 6: 8	26.5
7 SV Frechen II	014	7 5: 9	25.5
8 SF Ford V	013	7 0:14	6.5

Wie aus der Tabelle ersichtlich, hat unsere 4. Mannschaft einen Mittelplatz belegt. Mehr war leider nicht drin, da die

Mannschaft ständig mit Aufstellungsproblemen zu kämpfen hatte.

Peter Kirst

Erftstadt 5

SNr	Mannschaft	Rd	MPkte	BPkte
1	4 Klub Kölner SF V	019	7 14: 0	46.0
2	6 SF Mülheim VIII	023	7 14: 0	39.0
3	7 SG NiederkasselV	043	7 8: 6	27.5
4	3 SV B.DormagenIII	007	7 8: 6	30.5
5	2 Poller SE II	048	7 8: 6	30.5
6	5 Brühler SK VII	004	8 7: 9	29.5
7	9 Schachuzipus II	061	7 3:11	21.0
8	8 SV Erftstadt V	057	7 1:13	15.5
9	1 ISVF Eikamp IV	037	7 1:13	15.5

In der 9. Runde gewann unsere Mannschaft 8:0 (kl). Hervorzuheben bei dieser Mannschaft ist die Tatsache, dass sie immer vollzählig angetreten ist, obwohl sie meist mit wenig Chancen in den Wettkampf

gegangen sind. Das ist nicht zuletzt der Verdienst des Mannschaftsführers Herbert Rhiem.

Peter Kirst

Seniorenmannschaft

Seit Jahren beteiligt sich unser Verein an den Seniorenmannschaftsmeisterschaften.

Dies ist eine Besonderheit des Kölner Schachverbandes. Spielberechtigt sind alle Spieler, die das 50. Lebensjahr erreicht haben. Die Mannschaft besteht aus vier Spielern.

Dieses Jahr wird die Meisterschaft in zwei Gruppen à fünf Mannschaften ausgetragen. Die Gruppenersten spielen den Seniorenmeister aus.

In unserer Gruppe spielen:
Köln-Mülheim
Niederkassel
Brühl
Müngersdorf
Erfstadt

Beim ersten Kampf gegen Köln-Mülheim sah es von Anfang an schlecht aus; wir traten nur mit drei Spielern an. Außerdem waren die Gegner von der DWZ-Zahl her weit überlegen. Nur Peter Kirst am 1. Brett schaffte ein Remis. Es verloren Adrianus Rennes (gegen Volker Epping, DWZ 2056) und auch Gottfried Jung.

Der zweite Wettkampftag ging gegen Niederkassel. Wir spielten in der Besetzung: Kirst, Haupt, Stolz und Renes.

Beide Mannschaften waren von der DWZ-Zahl her etwa gleichwertig. Schachfreund Renes stellte in besserer Stellung eine Figur ein und verlor. Peter Kirst ließ in einer schönen Angriffsstellung den Gewinn aus und musste mit dem Remis sehr zufrieden sein. Eine sehr durchdachte Partie spielte mit schwarz Joachim Haupt gegen Wolfgang Schlaghoff (siehe

nachfolgend seine eigene Analyse) und gewann.

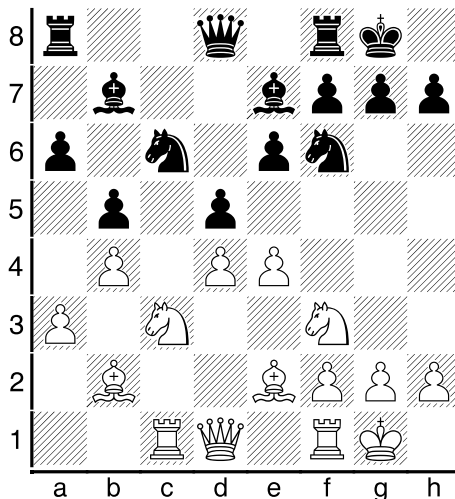
Schlaghoff, W (1781) - Haupt, J (1700)
Senioren-MM

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.c3 d6 4.d4 cxd4 5.cxd4 e6 6.Sc3 Sf6 7.Le2 Le7 8.0-0 0-0 9. a3 a6 10.b4 b5 11.Lb2 Lb7 12.Tc1 d5

(Diagramm) *m.E. war hier der richtige Moment, das Parallelspiel*

zu beenden. Die offene C-Linie wird mit dem Springer Sf6-d7-b6-c4 geschlossen

13.e5 Sd7 *der Plan funktioniert, der Springer zieht*

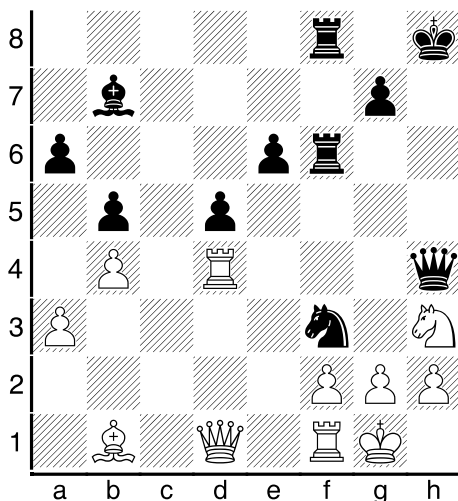


Incognito

25

los, der E-Bauer wird gleich mit f6 angegriffen.
14.Ld3 f6 15.exf6 Lxf6 16. Se2 Sb6 17.Sf4 Dd6 18. Sh5 Sc4 19.Sxf6 Txf6 20. Tc2 Sxb2 21.Txb2 Taf8 22.Sg5 Df4 *der Angriff auf h7 ist ungefährlich, falls Sxh7, droht Th6. Ich wollte den Zentrumsbauern.*

23.Lxh7+ Kh8 24.Sh3 Dxd4 25.Td2 Dh4 26.Lb1 Se5! *droht sowohl Sf3 als auch Sc4*
27.Td4? Sf3+ 28.Dxf3 (Diagramm) 28. *gxf3!?, Dxh3, 29.Tg4, Th6, 30. Tg2 Dxf3*



28. . . Dxd4 29.Dg3 e5 30. Sg5 e4 *der Läufer ist ausgeschaltet*
31.Dh3+ Th6 32.Dxh6? *gxh6 schwerer Fehler von Weiß, er dachte, zwei Tür-*

me für die Dame zu erhalten, aber zusätzlich geht der Springer verloren.
33.Se6 Df6 0-1 *Weiß gibt auf. Die Partie*

war jedoch auf jeden Fall verloren, z.B.:

32.Dg3 La8! 33.Lc2 Df6
34.Te1 Dd6 35.Dxd6 Txd6
36.Lb3 Tdf6 37.f3 Tc8 38.
fxe4 dxe4
39.h3 Tc3 40.Td1 Tf8 41.
Le6 Txa3 42.Sf7+ Kh7 43.
Lf5+ Kg8 44.Le6 Ta4 45.
Se5+ Kh7
46.g4 Txb4 47.Lf5 Txf5!

Die zwei Freibauern reichen, das Qualitätsopfer stellt sicher, dass Weiß keine Überraschungen mehr bringen kann. Wie man so schön sagt: alles nur noch eine Frage der Technik.

Peter Stolz konnte sich aus einer gedrückten Stellung befreien und hielt sicher Remis.

So endete dann auch dieser Wettkampf 2:2.

Im dritten Spiel ging es gegen Brühl. Brühl trat in stärkster Besetzung an: Weiler, Dr. Löffler, Raabe und Diedrich.

Joachim Haupt stand nach der Eröffnung gut, verlor

dann aber einen Bauern. Um nicht langsam zusammen geschoben zu werden, wie es Dr. Löffler gut kann, opferte er einen Turm, was wohl nicht korrekt war. Er verlor dann nach zäher Gegenwehr. Peter Stolz machte in aussichtsreicher Stellung durch zu schnelles Ziehen einen Fehlzug und verlor dann. Adrianus Renes verlor im Endspiel eine Remisstellung.

Im letzten Wettkampf ging es gegen Müngersdorf. Wir traten in der Besetzung Peter Kirst, Joachim Haupt, Adrianus Renes und Alex Hartmann an. Die Helden waren jedoch müde, so endete der Wettkampf 2:2

**An Brett 1 spielten:
Wolfgang Weiler (DWZ
2085) gegen Peter Kirst
(DWZ 1852)**

**Eröffnung: Pirc-
Verteidigung (B 07)**

**Kommentiert von Peter
Kirst.**

1.e4 1...d6 2.d4 ♘f6 3.♘c3

Incognito

**g6 4. ♖e3 ♗g7 5. ♖d2 ♘g4
6. ♗g5 h6 7. ♗h4**

*jetzt ist der Tausch des
schwarzfeldrigen Läufers
so schnell nicht möglich
und Schwarz kommt zu
Chancen, wenn Weiß lang
rochiert.*

**c6 8. h3 ♘f6 9. ♘f3 9... ♖a5
[9...d5 10. ♗xf6 ♗xf6 11. e5
=]**

**10. ♗d3 ± ♘bd7 11. 0-0-0 =
(0,00 Bauern)**

*An dieser Stelle wollte
Weiß ursprünglich kurz
rochieren. Er verwarf das
dann wegen der Abwick-*

lung 11. g5 nebst g4:

[11.0-0 = (-0,05 Bauern)
g5 (11...0-0; 11...♖g8;
11...♖f8; 11...♖c7) 12. ♗g3
(12.e5; 12.b4) 12...g4 (12...
♘f8 13.e5) 13.hxg4 ♘xg4
14. ♘e2 ♖xd2 = (0,00)]

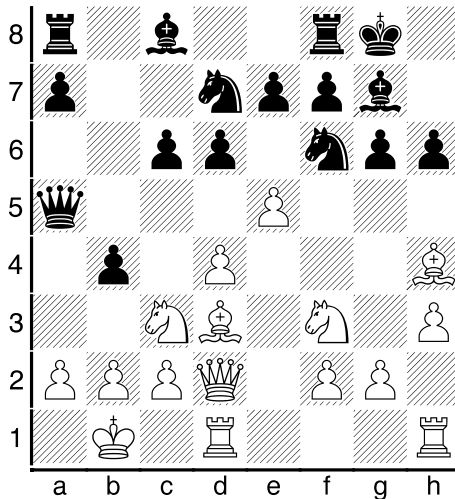
11...b5 12. ♗b1 0-0

[12...b4 13. ♘e2 =]

13. e5 ?

[13. ♘d5 ! kam sehr in Be-
tracht 13...♖d8 14. ♘xf6+
♘xf6 15. e5 ± (+0,50)]

13...b4 (Diagramm)



14. ♖e2 ♣(-0,55)

Dieser Zug verliert einen Bauern. Besser wäre:

[14. ♖e4 (-0,10) dxe5 15. ♖he1 ♗d5 16.dxe5 ♖b8 =]

14...dxe5 ♣ 15.dxe5 ♗xe5

16.♗xe5 ♖xe5 17.♙g3 ♣(-0,75)

[17.♖xb4 ? ist falsch 17... ♗d5 18.♖a3 ♖b8 -+ (-2,15)]

17...♖a5 18.♗d4 ♙b7

[18...♖b6 19.♗b3 a5 20. ♖e3 ♖xe3 21.fxe3 -+]

19.f3 Befestigt e4+g4

[19.♗b3 ♖b6 20.♙f4 a5 =]

19...♗d5 20.♗b3 ♖b6 21. ♙f2 ♖c7 22.♗c5 a5

Schwarz hat nicht nur einen Bauern mehr, sondern auch die Initiative.

23.♖he1

[23.♗xb7 ? ist nicht korrekt 23...♖xb7 24.♖c1 a4 -+]

23...e6 ♣(-0,70)

An dieser Stelle habe ich über a4 nachgedacht, war aber der Meinung, dass mir der Angriff nicht fortläuft.

[23...♖fd8 24.♖e2 ♣]

24.♗a4

Jetzt droht wirklich a4, deshalb also hier ♗a4.

[24.♗xb7? ist ein Schlag ins Wasser 24...♖xb7 25. ♖c1 a4 -+]

24...♙a6 25.♙xa6 ♖xa6 26. g3 Kontrolliert f4

26...♖b8 27.♖d3 ♖aa8 28. f4 ♖b5 29.♖e4 ♖b7 30. ♖c4 ?

[△30.♖f3 ♣]

30...♗c3+ ! -+ 31.♗xc3

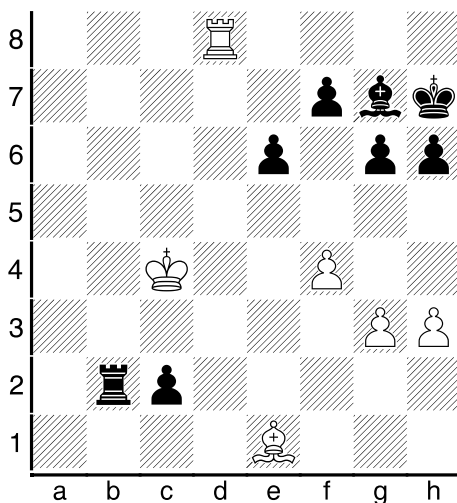
Wenn Weiß mit dem Bauern nimmt, verliert er den zweiten Bauern wegen dieser Zugfolge:

[31.bxc3 ? bxc3+ 32. ♗a1 ♖b4 33. ♖d3 ♖xa4 -+ mit der Mattdrohung auf b2]

31...bxc3 Nicht ohne Drohungen 32.b3 ♖b4 Schwarz bereitet a4 vor 33. ♖d3 a4 34.♖xb4 ♖xb4

Jetzt droht ♖a3, Weiß versucht deshalb, die Damen zu tauschen.

35.♖d6 ♖b5 36.♖c5 axb3 37.♖xb5 bxc2+ 38.♗xc2 cxb5 39.♗b3 b4 40.♗xb4 ♖xa2 41.♖d8+ ♗h7 42. ♙e1 ♖b2+ 43.♗c4 c2



Weiß gab angesichts des Läuferverlustes nach 35. ♘d2 c1
 ♔ 36. ♙xd1 ♖c2+ -+ auf.

0-1

Peter Kirst

Hinweis:

Sommermaßnahme Wewelsburg SJ NRW
 24—31.08.2002 in der Jugendherberge Wewelsburg
 Teilnehmereigenleistung 160 €
 Anreise muss selbst organisiert werden
 Teilnahmeberechtigt: alle Jugendlichen bis U 16
 Bisher nahmen immer Schüler und Jugendliche des Vereins
 teil, denn die Teilnahme ist empfehlenswert.

*Die Vereine Erfstadt stellen sich vor
(Informationsveranstaltung am 4.5.02 im
Rathaus Liblar)*

Kontakte zum Schachklub
Crowthorn, Wokingham

Die Partnerschaft zwischen
Erfstadt und Wokingham
besteht nunmehr seit 25
Jahren. Aus diesem Anlass
finden in beiden Städten in
diesem Jahr einige Treffen
statt.

Die erste Veranstaltung
war ein Auftritt der Eng-
länder in Erfstadt am 4.
Mai im Rathaus Liblar, zu
dem die deutschen Vereine
eingeladen waren, die in
den letzten Jahren die Part-
nerschaft mit Leben erfüll-
ten. Auch Vertreter der
Partnerschaftsstädte Viry
Chatillon (Frankreich) und
Jelenia Gora (Polen) waren
anwesend.

Der Schachklub Erfstadt e.
V., der seit 1995 regelmä-
ßige Treffen mit den
Schachfreunden aus
Crowthorn bei Wokingham
durchführt, beteiligte sich
mit einem Infostand und
wurde insbesondere von
polnischen Schachenthus-
iasten besucht. Henrik und
Thorben Fritsch, Andreas
Harcke und Joachim Haupt
vertraten die Erfstädter
Schachspieler.

Der nächste Besuch in
England ist geplant für das
Wochenende 1. - 4. Okto-
ber. Wir werden mit zwei
Autos fahren (acht bis ma-
ximal zehn Personen). Inte-
ressenten werden gebeten,
sich bei Joachim Haupt,
Tel 02235/2986, anzumel-
den. Die Berücksichtigung
erfolgt in der Reihenfolge

der Anmeldung. Voraussichtlich werden einige Teilnehmer in Familien untergebracht werden, einige im Kloster in Wokingham, wie bereits verschiedentlich praktiziert. Das Programm wird einen Tagesausflug nach London, einen Tagesausflug in die Umgebung von Wokingham (z.B. Windsor, Winchester, o.ä.), ein Schachmeeting sowie einen geselligen Abend beinhalten.

Die Kosten stehen noch nicht fest, dürften aber etwa bei € 125 (plus Verpflegung und Getränke) liegen.

Nachfolgend das Informationsblatt, das während der Veranstaltung über unserem Schachverein verteilt wurde.

Joachim Haupt



Hans Derkum, unser ältester Spieler (82 Jahre)
beim Trainingsspiel.



DER SCHACHVEREIN

ERFSTADT E.V.

STELLT SICH VOR

UND LÄDT ZUM BESUCH EIN!

Laut unserer Satzung fördert und pflegt der Schachverein Erfstadt das Schachspiel, den Schachsport und insbesondere die schachliche Ausbildung von Jugendlichen.

Zunächst einmal ein paar Worte zum Schachspiel selbst. Es fasziniert seine Anhänger stets aufs Neue, vor allem deswegen, weil jede Partie anders verläuft. Man sagt, es gibt in einer Schachpartie so viele verschiedene Möglichkeiten, wie es Sterne im Weltall gibt. Und es ist etwas für Jung und Alt. In unserem Verein passiert es durchaus, dass ein 6jähriger gegen einen 80jährigen eine Trainingspartie spielt. Einer unserer Schachfreunde hat einmal gesagt: „Schachspielen ist für mich eine Quelle der Freude und des Ärgers, wobei die Freude überwiegt“. Man ärgert sich über einen schlechten Zug oder eine schlecht gespielte Partie, noch mehr freut man sich jedoch über eine gelungene und durchdachte Partie.

Nun aber zum Verein, z. Zt. haben wir rund 100 Mitglieder, davon die Hälfte Schüler und Jugendliche. Im Jahr 2000 verlieh uns der Deutsche Schachbund das *Qualitätssiegel für hervorragende Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit*.

Seit 1995 pflegen wir im Rahmen der Städtepartnerschaft Erfstadt-Wokingham eine enge Verbindung mit gegensei-

tigen Besuchen zum dortigen englischen Spitzenclub Crowthorne Chess Club.

Am Spielbetrieb nehmen wir mit 6 Erwachsenenmannschaften (wobei auch Schüler und Jugendliche integriert sind) und 3 Jugendmannschaften teil. Unsere 1. Mannschaft spielt in der Verbandsliga Mittelrhein, unsere Jugend 8er Mannschaft auf NRW-Ebene.

Unser Spiellokal ist das katholische *Pfarrzentrum St. Kilian Erftstadt-Lechenich*.

Spielzeit ist freitags von *18:00 Uhr bis 20:00 Uhr für Schüler und Jugendliche, 20:00 Uhr bis 24:00 Uhr für Erwachsene*.

Außerdem können Jugendliche und Schüler an verschiedenen Tagen die von uns betreuten *Schach AGs* an den Schulen besuchen.

Nähere Auskünfte erteilen:

unser 1. Vorsitzender Peter Kirst, Tel. 02235/71776

unser 2. Vorsitzender Andreas Harcke, Tel. 02235/465661

und unser Pressewart Joachim Haupt, Tel. 02235/2986.

Im Internet erreichen Sie uns unter folgender Adresse:

<http://www.erft.de/vereine/schachverein-erftstadt>

Neugierig geworden?

Einfach mal vorbeischaun!

Aktionstag „Saubere Erfstadt“

Am Samstag dem 02.03.2002 hatte die Stadt Erfstadt wieder die Aktion „Saubere Erfstadt“ organisiert, bei der die Bürger den herumliegenden Müll aufsammelten, um das Stadtbild zu verschönern. Gerätschaften, wie Handschuhe, Müllsacke, Zangen usw. stellte die Stadt zur Verfügung.

In diesem Jahr nahm auch unser Schachverein an der Aktion teil und sammelte im Neubaugebiet Lechenich-West verschiedensten Unrat vom Bauschutt bis hin zu in der Hand zerbröselnden Alu-Dosen. Orga-

nisiert wurde unsere Teilnahme von Andreas Harcke.

An der Aktion beteiligten sich: Henrik und Thorben Fritsch, Andreas Harcke, Peter Kirst, Jan und Sven Korzenski, Peter Kreyßig, Carolin Loth, Yorck Schröder, Christian Volk und Dennis Walther.

Die von der Arbeit erschöpften Teilnehmer wurden durch die freundliche Einladung zum Pizzaessen von Herrn Haupt entlohnt, dem wir auf diesem Wege noch einmal herzlich danken wollen.

Peter Kreyßig



Schnappschuss
vom
Vereinsabend

SJM-U12 Mannschaftsmeisterschaft

Zur diesjährigen SJM U12 Mannschaftsmeisterschaft traten wir mit 10 Kindern an. Gemeldet waren 16 Kinder. Die Ausfälle durch Krankheit (2) und Versäumnis (4) machten uns bei der Aufstellung zu schaffen. Wir entschieden uns drei Mannschaften zu melden, um allen Mitge-reisten auch die Möglich-keit zu geben, viel Erfah-rung zu sammeln. Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, diese Ver-anstaltung zuverlässiger planen zu können.

Wir traten mit folgenden Besetzungen an:

Erftstadt I:

1. Förster,Robert
2. Mevis,Jan-Lukas
3. Feldhoff,Roman
4. Franke,Michael

Erststadt II:

1. Hinseln,Stephan
2. Förster,Martin
3. Schweins,Dominik

Erftstadt III:

1. Gäntgen,Justus
2. Korzenski,Sven
3. Greven,Dörte

Insgesamt waren 17 Mann-schaften aus dem ganzen Verband Mittelrhein vertre-ten. Erwartungsgemäß lan-deten unsere 2. und 3. Mannschaft, nicht zuletzt wegen der Dezimierung, im unteren Drittel. Dabei wurden einige schöne Ein-zelerfolge erzielt.

Die erste Mannschaft konn-te in der Spitze mitspielen und belegte am Ende einen tollen 4. Platz. Dabei spiel-ten wir gegen nahezu alle Mannschaften aus dem o-beren Drittel.

Für unsere Kinder war es

sicherlich ein interessanter Tag, für einige das erste große Turnier. Besonders erfreulich konnten die Betreuer feststellen, dass unter den Kindern ein prima

Zusammenhalt besteht. So wurde mitgefiebert und auch mal gegenseitig Trost gespendet.

Heiko Franke

Jugend- und Schülerstadtmeisterschaft (Zwischenstand nach der 4. Runde)

Jugend-Stadtmeisterschaft 2002

Rang	Teilnehmer	TWZ	G	Punkte
1.	Kreyßig, Peter	1353	4	4.0
2.	Volk, Christian	1472	4	3.0
3.	Wagner, Thorsten	1396	3	2.5
4.	Fritsch, Henrik	1424	3	1.5
5.	Fritsch, Thorben	1195	4	1.0
6.	Manta, Bogdan		3	0.0
6.	Faust, Christian	1313	3	0.0

Schüler-Stadtmeisterschaft 2002 Meisterklasse

1.	Mevis, Jan-Lukas	1102	4	2.5
1.	Schröder, Yorck	1072	4	2.5
1.	Förster, Robert	1072	4	2.5
1.	Loth, Christian	1059	4	2.5
5.	Stemmann, Volker		4	2.0
5.	Feldhoff, Roman	764	4	2.0
7.	Rhiem, Florian		4	1.0
7.	Gilleßen, Michael	821	4	1.0

Mädchen-Stadtmeisterschaft 2002

1.	Loth, Carolin	7	6.0
2.	Greve, Dörte	7	6.0
3.	Gäntgen, Julia	7	5.5

Incognito

37

4.	Schütten,Anna-Lisa	6	3.0
5.	Feldhoff,Eva	7	3.0
6.	Steinbach,Ronja	7	1.5
7.	Neisse,Stephanie	6	1.0
8.	Münch,Corinna	7	1.0

Schüler-Stadtmeisterschaft 2002 Gruppe A

1.	Franke,Michael	10	10.0
2.	Schütten,Sebastian	10	8.0
3.	Sondermeyer,Tobias	10	7.0
4.	Bock,Lukas	10	6.5
4.	Stemmann,Armin	10	6.5
6.	Joisten,Max	9	6.0
7.	Koep,Philipp	10	3.0
8.	Walther,Dennis	10	2.5
9.	Hinseln,Stephan	9	2.5
10.	Gäntgen,Justus	10	2.0
11.	Arnecke,Daniel	10	0.0

Schüler-Stadtmeisterschaft 2002 B-Gruppe

1.	Estl,Roman	9	9.0
2.	Kilian,Nils	14	9.0
3.	Korzenski,Sven	12	8.5
4.	Förster,Martin	13	7.5
5.	Koplin,Felix	10	7.0
6.	Wünsch,Nils	10	6.5
7.	Terlinden,Nicolas	9	6.0
8.	Franke,Alexander	9	5.0
9.	Neisse,Thomas	9	4.5
10.	Kox,Alexander	6	4.5
11.	Drude,Thomas	11	4.0
12.	Fetzer,Thomas	7	3.5
13.	Schütten,Philipp	9	1.5
14.	Engelmann,Max	3	1.0
15.	Mattern,Maximilian	3	1.0
16.	Gäntgen,Julius	13	1.0
17.	Korzenski,Jan	8	0.5
18.	Reuber,Jonas	5	0.0

Christian Volk

Helmut-Schlich-Jugend-Blitzturniere

(Zwischenstand nach der 5. Von 10 Runden)

Name	Wertung	Platz			
A-/B-Jugend [Jg. 82-85]			Korzenski, Sven	26	4
			Gäntgen, Justus	22	8
Wagner, Thorsten	50	1	Reuber, Jonas	20	9
Volk, Christian	46	2	Estl, Roman	17	10
Kreyßig, Peter	34	3	Koplin, Felix	17	10
Schwenger, Rosa	10	4	Terlinden, Nicolas	14	12
Dresler, Dominik	9	5	Drude, Thomas	10	13
			Fetzer, Thomas	9	14
			Engelmann, Max	2	15
C-/D-Jugend [Jg. 86-89]			G-Jugend [Jg. 94 u. jünger]		
Fritsch, Henrik	49	1	Kox, Alexander	46	1
Fritsch, Thorben	42	2	Wünsch, Nils	41	2
Faust, Christian	39	3	Gäntgen, Julius	34	3
Schröder, Yorck	38	4	Korzenski, Jan	23	4
Loth, Christian	31	5	Baylan, Paul-Jean	18	5
Manta, Bogdan	20	6	Franke, Alexander	18	5
Gilleßen, Michael	16	7	Schütten, Philipp	15	7
			Neiße, Thomas	9	8
			Borchardt, Dominik	7	9
E-Jugend [Jg. 90/91]			Mädchen [Jg. 89 u. jünger]		
Förster, Robert	48	1	Greve, Dörte	44	1
Feldhoff, Roman	41	2	Loth, Carolin	39	2
Mevis, Lukas	38	3	Gäntgen, Julia	37	3
Stemman, Volker	38	3	Münch, Corinna	37	3
Walther, Dennis	22	5	Feldhoff, Eva	26	5
Hinseln, Stephan	21	6	Nedecky, Sandra	17	6
Schütten, Sebastian	20	7	Schütten, Anna-Lisa	16	7
Bode, Mark	4	8	Neisse, Stephanie	13	8
			Steinbach, Ronja	11	9
			Röhrig, Helena	8	10
F-Jugend [Jg. 92/93]					
Stemman, Armin	43	1			
Franke, Michael	37	2			
Kilian, Nils	28	3			
Arnecke, Daniel	26	4			
Förster, Martin	26	4			
Koep, Philip	26	4			

Christian Volk

Kölner Schach Jugend- und Schülerblitz- einzelmeisterschaft 2002

Am 02.02.2002 richtete unser Verein wieder die Kölner Jugend- und Schülerblitzmeisterschaft in der *G o t t f r i e d - K i n k e l*-Realschule aus. Unter den insgesamt 48 Teilnehmern waren zehn Schüler und Jugendliche aus Erftstadt. In der U10 belegte Michael Franke den zweiten, Nicolas Terlinden den dritten und Nils Kilian den vierten Platz. Bei den Mädchen in dieser Klasse erreichten Dörte Greve, Eva Feldhoff und Corinna Münch den ersten, dritten und vierten

Platz. Im U12-Turnier gewann Roman Feldhoff. Henrik und Thorben Fritsch erlangten den siebten bzw. achten Platz in der U16. Christian Volk wurde Dritter im U18-Turnier.

Für das weiterführende Turnier, den Mittelrhein-Einzelmeisterschaften qualifizierten sich Roman Feldhoff, Henrik Fritsch und Christian Volk.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgten Frau Feldhoff und Frau Kirst.

Peter Kirst



Sommerfest

Schachverein Erftstadt e. V.

Erftstadt, den 22. April 2002

In diesem Jahr feiern die Schachspieler Erftstadts ihr traditionelles Sommerfest am

**Freitag, dem 12. Juli 2002 ab 19.00 Uhr
im Pfarrzentrum St. Kilian, Lechenich,**

zu dem wir Sie und Ihre Familie herzlich einladen.

Die anstehenden Siegerehrungen (Jugend- und Schülerstadtmeisterschaft, Vereinsmeisterschaft, Schnellturnier) werden von unserem Bürgermeister, Herrn Ernst-Dieter Bösche, vorgenommen.

Wir bitten um einen **Beitrag von 7 € für Erwachsene, 3,50 € für Jugendliche bzw. 11 € für Familien**, der mit Ihrer Zusage zum Fest zu zahlen ist. Wir werden dafür ein Büffet und Getränke vorbereiten. Bitte geben Sie Ihre Teilnahmebestätigung mit ihrem zu bezahlenden Betrag möglichst umgehend bei **Peter Kirst** oder **Andreas Harcke** ab.

Incognito

41

Die Zusage erbitten wir **bis spätestens zum 28. Juni 2002.**

Wir hoffen, dass einige von Ihnen bereit sind, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen, insbesondere in der Form, dass Salate oder Desserts beigesteuert werden. Die Kosten hierfür können von dem vorgenannten Beitrag in Abrechnung gebracht werden.

Wir hoffen, dass es allen - wie bisher - Freude machen wird und erwarten gern Ihre Anmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Kirst & Andreas Harcke



Ein weiterer Schnappschuss vom Vereinsleben

Ansichten eines Schachvaters

Wie wird man Schachspieler?

In Erfstadt gibt es da etliche Varianten, von denen hier zwei beispielhaft geschildert werden.

1. Man kann in Erfstadt zur Schule oder in einen Kindergarten gehen, dort von Peter Kirst oder seinem Team zu einem Schnupperkurs eingeladen werden, hingehen ... und der weitere Verlauf ist dann quasi vorgezeichnet, die Ansteckung mit Schach-Bazillen, Blitz-Virus und Ähnlichem steht unausweichlich bevor.

2. Man hat ein Kind, das diesen Weg geht. Im konkreten Fall in die Schach-AG am Gymnasium Lechenich. Darauf ist man aufmerksam geworden durch einen maschinengetippten Aushang eines gewissen Peter Kirst. In unserem Beispiel sorgfältig angepinnt am schwarzen Brett

im Vereinshaus des VfB Erfstadt.

Und da man selbst viel vom „königlichen Spiel“ hält, wird der (oder besser die) Nachwuchs in die AG begleitet. Sie lernt den Umgang mit Spielmaterial, also Aktivitäten wie Aufstellen (unter etwas Druck auch wieder wegräumen), ziehen unter weitestgehender Einhaltung der vom Guru P. Kirst beigebrachten Regeln, sowie die Fähigkeit, fliegenden Schachfiguren auszuweichen: wichtige Voraussetzungen für die kindliche Schachkarriere.

Doch was tut der begleitende Papa, während sein Töchterchen, das auf den Namen „Stöpsel“ schon bald besser als auf den bei der Taufe genannten hört, Schach spielt? Er liest, spielt ab und zu auch eine Partie, fällt auf, weil er das Spiel leidlich drauf hat -

und wird von P.K. für die aus der AG entstehende Kindermannschaft als Fahrer, Betreuer und Spieler gedungen. Der hier beschriebene Schachpapi (nennen wir ihn Z.) fährt also mit 1 eigenen und 2 anderer Leute Pänz eines Sonntagmorgens los, findet mittels Straßenkarten, Stadtplan, Fragen und viel Glück das gut getarnte Spiellokal und der Wettkampf beginnt. Guru P.K. hatte gesagt, dass man vermutlich nur Kinder oder Jugendliche als Gegner in dieser niedrigen Klasse erwarten dürfe. Nun, Z.s Gegner ist zweifelsfrei Nachkriegsjahrgang, doch die Gegner der drei Kinder könnten deren Urgroßväter sein. Die Kleinen verlieren binnen einer Viertelstunde ihre Partien, langweilen sich bald und werden durch eine zum Aufbruch drängende Körpersprache - der Wettkampf ist ja ohnehin verloren - dem turnierunerfahrenen Z. lästig. Denn

wenn er schon unausgeschlafen 50 km gefahren ist, um Schach zu spielen, will er sich auch teuer verkaufen. Der Gegner hat Z. wohl wegen dessen nahezu „theoriefreier“ unorthodoxer Spielweise und wegen des raschen Endes der drei anderen Partien unterschätzt. Er gibt am Nachmittag nach ca. 50 Zügen endlich entnervt auf. So ähnlich verliefen auch die weiteren Spieltage. Das Team verlor stets 1:3 oder 0,5:3,5. Am Ende hatte Z. eine DWZ über 1500 und wurde von P.K. für die 2. Mannschaft rekrutiert.

Das war vor ca. 10 Jahren.

Die Rolle als Spieler gab Z. übrigens nach vier Jahren wieder ab, doch der völlige Rückzug aus dem Turnier- und Clubschach wurde vorerst durch Fragen folgender Art seitens seiner Tochter zunichte gemacht: „Papa, kannst Du uns/mich morgen früh/jetzt gleich (Nichtzutreffendes bitte

streichen) nach Dingsda fahren (meistens in Mitteleuropa gelegen, also gut mit dem Auto erreichbar)?“ Als Chauffeur blieb Z. im Rennen, zumal auch P.K. dessen Orientierungssinn zu schätzen gelernt hatte. Erst seit Z.s Tochter besser motorisiert ist als ihr Papa, konnte der sich ins Privatleben zurückziehen. Die bei solchen Schach-Transportfahrten immer

länger werdenden Wartezeiten - denn irgendwann hatten die Kinder auch remis halten und siegen gelernt, was mehr als eine Viertelstunde dauert - hat er manchmal mit Schreiben überbrückt; und mit den Folgen wird die Schachwelt nun gelegentlich in „Incognito“ konfrontiert.

Zampano

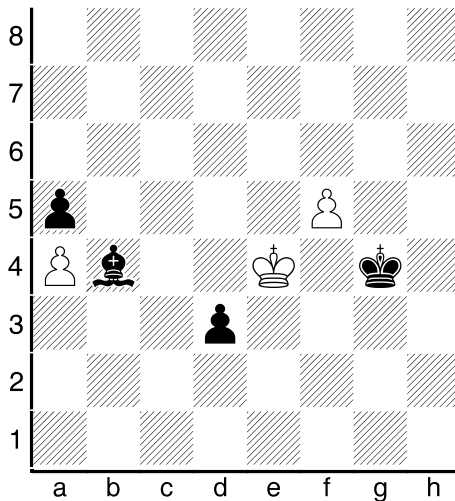
Preisaufgabe

Mitmachen können alle U12-Schülerinnen und Schüler. Zu gewinnen gibt es ein Schachbuch. Die Lösungen der unten stehenden Aufgabe bitte bis zum 28.06.2002 in einem verschlossenen Umschlag an Peter Kreyßig. Bei mehr als einer richtigen Antwort entscheidet das Los. Viel Glück!

7. Runde der SJM U16 Klasse am 02.03.2002

SG Porz V - SV Erftstadt
 Karman, Anna (DWZ 1170) - Fritsch, Thorben (1167)

(Diagramm nächste Seite)



Weiß zog f6 und verlor.
Hätte Anna mehr erreichen können?

Regelkunde

Teil 1 Fortsetzung folgt...

Beim Surfen im Internet stieß ich auf die Schachseite von Willi Knebel. Willi Knebel gilt als Papst für die Schachregeln. Er ist Internationaler Schiedsrichter, Leiter zahlreicher Bundesliga-kämpfe und Haupt-

schiedsrichter bei so namhaften Turnieren wie der Offenen Internationalen Bayerischen Meisterschaft in Bad Wiessee ... Auf seiner Webseite beantwortet er Fragen zur Regelauslegung.

Ich fand diese Darstellungen sehr interessant. Deshalb fragte ich sofort bei Willi Knebel an, ob wir seine Artikel in unserer Vereinszeitung veröffentlichen dürfen. Er hat es ausdrücklich erlaubt – als „Gegenleistung“ sollen wir ihm doch bitte ein Exemplar unserer Zeitung zusenden. Das wollen wir gerne tun.

Übrigens: Die Seite im Internet erreicht man u.a. auf folgenden Wegen:

Kölner Schachverband
<http://www.koelnerschachverband.de/>

Link „SB Rhein-Wupper“
 Link „Die Schachregeln - Häufig gestellte Fragen von Willi Knebel“

<http://www.stk-schach.de>
 Link „Regel-FAQ“

Ich habe nun vor, Euch in jeder Ausgabe unserer Ver-

einszeitung mit Willi Knebels Regeln zu martern ;-)
 Und es geht direkt los:

Regel-FAQ mit Willi Knebel
www.sfk-schach.de

Artikel 6.8-10: „Zeitüberschreitung im 40. Zug“

Andreas Morsch (SVG 1919 Leverkusen) schreibt am 03.03.2002:

Hallo! Ich bin Turnierleiter in unserem kleinen Verein und habe eine Frage zur Regelauslegung in einer unserer Vereinsmeisterschaftspartien.

Der Fall: M spielt mit weiß gegen F. Nach einem Zeitnotkrimi ist Weiß am Zuge, er muss seinen 41. Zug machen (Schwarz hat soeben den 40. Zug gemacht und die Uhr gedrückt) M schaut also auf die Uhr und stellt fest, dass das Blättchen von Schwarz gefallen ist.

Die Frage: Hat die weiße

Partei gewonnen obwohl er erst nach der Ausführung des schwarzen 40. Zug und dem Drücken der schwarzen Uhr reklamiert hat ?

Ich würde mich sehr über Ihre Hilfe bei diesem Problem freuen.

Mit freundlichen Grüßen,
Andreas Morsch

Lieber Schachfreund Morsch,
wir haben es hier mit einem geradezu „klassischen“ Fall von Zeitüberschreitung zu tun.

In **Artikel 6.10** der FIDE-Regeln steht u.a.

„Außer....gilt, dass ein Spieler seine Partie verloren hat, wenn er die vorgeschriebene Anzahl von Zügen in der zugewiesenen Zeit nicht vollständig abgeschlossen hat...“

und der letzte Satz in **Artikel 6.8.a** lautet

„Die Zeit zwischen der Ausführung des Zugs auf dem Schachbrett und dem

Anhalten der eigenen und dem Ingangsetzen der gegnerischen Uhr gilt als Teil der Bedenkzeit des betreffenden Spielers.“

Infolge dessen hat in dem von Ihnen geschilderten Beispiel der Schwarze verloren. Nach der Ausübung der 40. Zuges und dem Abstellen der Uhr muss das Fallblättchen noch oben sein.

In **Artikel 6.9** heißt es
„Das Fallblättchen gilt als gefallen, wenn der Schiedsrichter dies beobachtet oder einer der Spieler zu Recht darauf hinweist.“

In Ihrem Beispiel hat der Weiße zu Recht - und zum richtigen Zeitpunkt - darauf hingewiesen, dass Schwarz die Zeit überschritten hat. Wichtig war, dass er danach die Uhr nicht zurück gedrückt hat. Mit dem Drücken der Uhr hätte er nämlich den Beweis für die Zeitüberschreitung vernich-

tet; Schwarz könnte dann u. U. behaupten (und vielleicht sogar davon überzeugt sein), sein Blättchen sei erst beim Nachdenken über den 41. Zug gefallen.

Merksatz:

Bei einer Zeitreklamation niemals die Uhr zurück drücken, sondern höchstens anhalten!

Noch eine Anmerkung von mir: Vor ca 1. Jahr – ich fuhr mit unserer Jugendmannschaft nach Mühlheim / Ruhr – kiebitzte ich bei einem Mannschaftskampf. Auch hier führte ein

Spieler seinen 40. Zug aus, aber das Blättchen fiel vor dem Drücken der Uhr. Der Gegner reklamierte, aber niemand im Saal wusste, ob ZÜ vorlag oder nicht – auch ich hatte keine Ahnung.

Einen Tag später rief ich dann Werner Baumgarten an und schilderte den Fall. Als erfahrener Turnierleiter konnte er mir natürlich sofort die Sachlage erklären.

Merke: Man muss nicht alles wissen – man muss nur wissen wen man fragen kann!

Werner Rost

Terminplan 2. Hbj. 2002

Freitag 23.08.02 18.00 Allgemeiner Spielbetrieb

Freitag 30.08.02 18.00 Allgemeiner Spielbetrieb

Freitag 06.09.02 18.00 Jugendblitz 7
20.00 Monatsblitz 8

- Freitag 13.09.02 18 - 19 Jugendtraining
18 - 20 Training Bernd Rosen
(Schülergruppe)
20.00 Allgemeiner Spielbetrieb
20 - 23 Training Bernd Rosen
- Samstag 14.09.02 13.30 Helmut Schlich Jugend-Pokal-
Schnellturnier
- Freitag 20.09.02 18.00 Jugendtraining
19.00 Jugendversammlung
20.00 Stadtmeisterschaft 02/03 1. Runde
- Samstag 21.09.02 6. Vital-Jugend-Schach Open
- Freitag 27.09.02 18.00 Jugendblitz 8
20.00 Monatsblitz 9
- Freitag 04.10.02 18 - 19 Jugendtraining
18 - 20 Training Bernd Rosen
(Schülergruppe)
20.00 Allgemeiner Spielbetrieb
20 - 23 Training Bernd Rosen
- Freitag 11.10.02 18.00 Jugendblitz 9
20.00 Allgemeiner Spielbetrieb

Herbstferien vom 14.10. - 26.10.2002

Freitag	18.10.02	18.00	Allgemeiner Spielbetrieb
		19.00	Allgemeiner Spielbetrieb
Freitag	25.10.02	18.00	Allgemeiner Spielbetrieb
		19.00	Allgemeiner Spielbetrieb
Freitag	01.11.02		Allerheiligen, kein Spielbetrieb
Freitag	08.11.02	18 - 19	Jugendtraining
		18 - 20	Training Bernd Rosen (Schülergruppe)
		20.00	Stadtmeisterschaft 02/03 2. Runde
Samstag	09.11.02	14.30	Jugend- u. Schüler Stadtblitzmeisterschaft
Freitag	15.11.02	18.00	Jugendblitz 10
		20.00	Monatsblitz 10
Freitag	22.11.02	18.00	Jugendtraining
		19.00	Siegerehrung Helmut Schlich Schnellturnier und Monatsblitze durch Helmut Schlich
		20.00	Stadtblitzmeisterschaft

- Freitag 29.11.02 19.30 Mannschaftsblitzturnier
Aula Gymnasium Lechenich
- Freitag 06.12.02 18 - 19 Jugendtraining
18 - 20 Training Bernd Rosen
(Schülergruppe)
20.00 Stadtmeisterschaft 02/03 3. Runde
- Freitag 13.12.02 17.00 Verleihung Qualitäts-Siegel
Deutscher Top Schachverein mit
Siegerehrung Jugend- u.
Schüler Stadtblitzmeisterschaft
- Freitag 20.12.02 18 - 19 Jugendtraining
18 - 20 Training Bernd Rosen
(Schülergruppe)
20.30 Siegerehrung mit Bier, Saft und
Brötchen

Bemerkung:

- Feierliche Verleihung Qualitäts-Siegel Deutscher Top-Schachverein noch ungeklärt
- Jugendsiegerehrung Helmut Schlich eventuell im Rahmen der Verleihung des Siegels Deutscher Top-Schachverein

Es hatten Geburtstag

wir gratulieren!

<i>Anna-Lisa Schütten</i>	<i>10 Jahre</i>
<i>Sascha Schubert</i>	<i>18 Jahre</i>
<i>Christian Volk</i>	<i>18 Jahre</i>
<i>Alfred Zerres</i>	<i>20 Jahre</i>

Impressum

Redaktion:

Peter Kreyßig
(Chefredakteur),
Christian Volk,
Peter Kirst

Freie Mitarbeiter:

Heiko Franke,
Andreas Harcke,
Joachim Haupt,
Werner Rost,
Jörg Schwahn

Layout:

Christian Volk

Auflage:

100 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Peter Kreyßig
Im Spürkergarten 31
50374 Erftstadt
Tel.: 02235/44163
Email: pkreyssig@gmx.de

Redaktionsschluss:

13. Mai 2002